

»Konsens ist in Gefahr«

Landrat fordert in Schreiben an Hannelore Kraft neue Abstandsgrenzen

Kreis Paderborn (WV/per). In die aktuelle Windkraftdebatte schaltet sich nun auch Landrat Manfred Müller ein. In einem Schreiben an NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft appelliert der CDU-Politiker, die Abstandsgrenzen von Windkraftanlagen zur Wohnbebauung neu festzulegen. Dabei bezieht sich Müller auf den Koalitionsvertrag, der die Absicht der Bundesregierung beinhaltet, eine so genannte Länderöffnungsklausel im Baugesetzbuch einzuführen. Diese würde es ermöglichen, länderspezifische Regeln über Mindestabstände von

Windkraftanlagen zur Wohnbebauung festzulegen. Solche Möglichkeiten gab es bisher nicht. Landrat Müller bittet die Ministerpräsidentin in seinem Schreiben darum, umgehend davon Gebrauch zu machen, sobald die neue gesetzliche Regelung steht.

Als Mindestabstand könne sich Müller das Siebenfache der Gesamthöhe einer Windkraftanlage vorstellen. Da die neueste Generation von Windkraftanlagen eine Gesamthöhe von etwa 200 Metern habe, müsste rein rechnerisch somit ein Mindestabstand von 1400 bis 1500 Meter festge-

schrieben werden. Bislang seien im Kreis Paderborn Abstände von 450 bis zu höchstens 1000 Metern möglich gewesen.

Der Landrat betont in seinem Schreiben gleichzeitig, dass der Kreis Paderborn in der Vergangenheit eine Vorreiterrolle bei der Windenergie eingenommen habe. »Ich unterstütze die Energiewende nachdrücklich. Aber wir müssen angesichts des bereits vorhandenen Bestandes einen Ausgleich zwischen den Zielen der Energiewende und der Wohnqualität für die Menschen herbeiführen.« Es gehe auch um den

gesellschaftlichen Konsens und um die Akzeptanz für die regenerativen Energien insgesamt. Die Zustimmung dazu könne schwinden, wenn nicht für jetzt noch hinzu kommende Anlagen Mindestabstände gelten würden.

Die überaus großzügige Rechtsprechung führe dazu, dass die Grenzen der Belastbarkeit für die Menschen erreicht werden könnten. Die Grenzen der gesellschaftlichen Akzeptanz, die Grenzen für das Landschaftsbild und für die Natur dürften nicht aus dem Blick geraten.

Paderborner Perspektiven